

newsletter



Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

Inhalt

- Grußwort (Seite 1)
- Neue Gesichter im DAAD Büro
 - Außenstelle Tbilissi
Neue Ortskraft
Arevik Harutyunyan
(Seite 2)
 - Außenstelle Tbilissi
Neue Ortskraft
Sevar Karaeva
(Seite 3)
 - Neue kulturweit
Freiwillige
Lara Mümpfer
(Seite 4)
- EU4Dialogue (Seite 4-5)
 - EU4Dialogue
Natalia Gverdsiteli
(Seite 5)
 - EU4Dialogue
Giorgi Kanashvili
(Seite 6)
- Neue Gesichter im DAAD
 - Neue DAAD -Lektorin
Anika Freese
(Seite 7)
 - Neue Sprachassistentin
Janine Aloe
(Seite 8)
- Kurznachrichten
 - Vergabe Humboldt-
Stipendium an Levan
Tsagrelidze (Seite 3)
 - Stipendienprogramme
(Seite 8)
 - Deutsch-Georgische
Jahrbücher, Band 1
(Seite 9)
- Berichte von Fortbildungen
(Seiten 6,7 und 9)
- Impressum (Seite 9)



Öffnungszeiten des DAAD

Telefonische Beratung:

Montag, Mittwoch,
Donnerstag, Freitag:
11:00-13:00 Uhr

Online Beratung:

Montag, Donnerstag:
14:00-18:00 Uhr
Mittwoch:
10:00-14:00 Uhr

Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Newsletter möchte sich die neue Außenstelle Tbilissi vorstellen, die seit Juli für alle drei Länder im Südkaukasus zuständig ist. Mit den neuen Aufgaben ist auch das Team gewachsen, und gleich vier neue Kolleginnen werden sich Ihnen in diesem Newsletter vorstellen. Neu ist auch die DAAD-Lektorin Anika Freese, die mit Beginn des akademischen Jahres ihr Lektorat gleich an zwei Universitäten angetreten hat – an der Staatlichen Universität Tbilissi und an der Staatlichen Iliia Universität. Auch sie stellt sich in diesem Newsletter vor, ebenso wie die neue Sprachassistentin und unsere kulturweit-Praktikantin.

Zu unseren neuen Aufgaben gehört auch das EU-Programm „EU4Dialogue“ zur Transformation von Konflikten im Südkaukasus und in der Republik Moldau, das von einem Konsortium europäischer Institutionen unter Leitung der Außenstelle Tbilissi in den kommenden vier Jahren durchgeführt wird. Auch hierzu werden Sie in diesem Newsletter etwas erfahren.

Die Außenstelle Tbilissi versteht sich als ein Anker der Wissenschaftsbeziehungen zu Deutschland im Südkaukasus und möchte künftig auch die regionale Zusammenarbeit fördern. Ein Schwerpunkt unserer Arbeit soll eine Stärkung der institutionellen Kooperationen zwischen den Hochschulen im Südkaukasus und den deutschen Hochschulen sein, um damit auch einen Beitrag zur Internationalisierung der Hochschulen in dieser Region zu leisten. Der DAAD bietet dafür eine Reihe von Programmen an, und die Mehrheit der 3.759 Georgierinnen und Georgier, die zwischen 2010 und 2020 eine Förderung durch den DAAD erhalten haben, wurden durch Hochschulkooperationsprojekte gefördert.

Kommen Sie mit Ihren Ideen und Anregungen auf uns zu – wir freuen uns, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen!

Ihr Gebhard Reul



Das neue Team der Außenstelle Tiflis

Neue Ortskraft für Armenien Arevik Harutyunyan

Ich wurde 1993 in Gavar in Armenien geboren. Schon als Kind habe ich mich für Fremdsprachen interessiert und deswegen spreche ich mittlerweile auch vier Sprachen. Zusätzlich lerne ich gerade Deutsch und Georgisch.

2012 habe ich begonnen an der Staatlichen Universität Eriwan Griechische Sprache und Literatur zu studieren. Während meines Studiums dort hatte ich die Gelegenheit an der weltweiten Olympiade der griechischen Sprache teilzunehmen, und wurde von der Griechischen Botschaft Armeniens und von der griechischen Regierung ausgezeichnet. Daneben nahm ich an vielen anderen Veranstaltungen der Botschaft Griechenlands teil.

Während meiner Studienzzeit war ich sowohl als Übersetzerin als auch Tourguide für Touristinnen aus Griechenland tätig. 2016 begann ich das Studium der Englischen Sprache und Literatur in Gavar an der Staatlichen Universität.



Foto Privatarchiv

Ein Jahr später nutzte ich die Chance des Erasmus-Plus-Programms und setzte mein Studium an der Angel Kanchev Universität in Ruse in Bulgarien fort. Dort machte ich ein Praktikum an einer weiterführenden Schule und unterrichtete Englisch. Nach meiner Rückkehr nach Gavar beendete ich mein Studium und begann im Bereich Handel zu arbeiten. Zusätzlich gab ich Russischunterricht für Schüler.

Dieses Jahr bin ich nach Tbilisi gezogen und kann mit Stolz sagen, dass ich nun in der DAAD-Außenstelle arbeite. Durch mein eigenes Studium in Bulgarien habe ich den Wert und die Einzigartigkeit eines Auslandsstudiums für das weitere Leben erfahren.

Als meine größten Hobbys würde ich Fitness und das Sich-Widmen eines gesunden Lebensstils bezeichnen. Ich bin Trainerin für Gruppen seit 2019, zertifiziert von EREPS (European Register of Exercise Professionals). In diesem Bereich konnte ich schon viel Erfahrung sammeln und das Leben von vielen Menschen verändern. Außerdem liebe ich Tiere und war in verschiedenen NGOs aktiv, die sich streunender Tiere annehmen.

ANZEIGE

ESB BUSINESS SCHOOL
REUTLINGEN UNIVERSITY

ESB Business School at Reutlingen University

Study truly international in Germany

ESB Business School offers top-ranked undergraduate, graduate and executive programmes in business administration and business engineering (German and/or English), providing a strong network of partner companies and international partner universities all over the world.

www.esb-business-school.de/en/degree-programmes

Neue Ortskraft für Aserbaidshan Sevar Karaeva

Ich wurde 1989 in Tbilissi geboren. Von 2007 bis 2011 habe ich an der International Black Sea University Internationale Wirtschaftsbeziehungen im Bachelor studiert.

Seit meiner Studienzeit bin ich in verschiedenen Projekten im Bildungsbereich aktiv, davon vier Jahre im Bereich von Peer Education und in Projekten für einen gesunden Lebensstil sowie als Trainerin bei World Vision.

Während des letzten Jahres meines Bachelorstudiums habe ich mich für ein Masterstipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) beworben. Nach dem Erhalt des DAAD-Stipendiums habe ich meine Ausbildung im Studiengang Globale Politische Ökonomie in Kassel fortgesetzt. Das Studium in Deutschland war eine wichtige Lebenserfahrung. Die Bekanntschaft mit einer neuen Kultur, einer neuen Sprache, neuen Menschen und einer neuen Umgebung sind die größten Vorteile eines Auslandsstudiums für mich.

Im Jahr 2013 absolvierte ich während meines Masterstudiums ein Praktikum bei der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa. Im letzten Semester meines Masterstudiums arbeitete ich als Tutorin an der Universität Kassel (Introduction to Globalization).

Nach meinem Masterabschluss im Jahr 2014 kehrte ich nach Georgien zurück und begann im Bildungsbereich zu arbeiten. Fünf Jahre lang arbeitete ich als Professional Development Managerin für ethnische Minderheiten im Bildungsministerium Georgiens und in mehreren internationalen Projekten. Hauptsächlich ging es dabei um die berufliche Entwicklung von aserbaidshanisch sprechenden Lehrkräften und Schulleitern sowie die Förderung der Staatssprache in den dicht besiedelten Gebieten ethnischer Minderheiten. Darüber hinaus war ich in den



Foto Privatarchiv

letzten Jahren als Business Development und Marketing Managerin tätig. Meine Lieblingshobbys sind Lesen, Reisen und interessante Zeit zusammen mit Menschen verbringen, die ich liebe.

Humboldt-Stipendium für Prof. Levan Tsagareli

Schon seit längerer Zeit wurde kein Humboldt-Stipendium mehr nach Georgien vergeben – nun erhielt der DAAD-Alumnus Prof. Levan Tsagareli von der Staatlichen Iliia Universität ein Georg Forster-Forschungsstipendium. Mit dem Georg Forster-Forschungsstipendium fördert die Alexander von Humboldt-Stiftung überdurchschnittlich qualifizierte Forschende aller Fachrichtungen aus Entwicklungs- und Schwellenländern. Der Titel des Forschungsvorhabens von Prof. Tsagareli lautet „Trauma und Erinnerung in der deutschen und georgischen Literatur des Postkommunismus“. Es wird im Laufe der nächsten drei Jahre in Zusammenarbeit mit Prof. Mark-Georg Dehrmann von der Humboldt-Universität zu Berlin durchgeführt. Die DAAD-Außenstelle gratuliert Prof. Tsagareli herzlich zu diesem großen Erfolg und wünscht ihm eine erfolgreiche Forschung!

Neue kulturweit Freiwillige Lara Mümpfer

Aufgewachsen in Frankfurt am Main, der internationalsten Stadt Deutschlands, verschlug es mich während der Schulzeit auf Austausch nach Indien, Neuseeland, England und Russland. Nach meinem Abitur leistete ich einen Europäischen Freiwilligendienst in einem Waldorfkindergarten in Samara. In diesem Jahr lernte ich viel mehr als eine andere Sprache - ich lernte Menschen mit verschiedensten Lebensentwürfen und einen Alltag, der abweichend von meinem bisherigen funktionierte, kennen. Nach meiner Rückkehr begann ich das Studium der Humanmedizin in Köln.

Seit über fünf Jahren beschäftige ich mich mit dem menschlichen Körper, seiner Funktionsweise und verschiedensten Krankheiten. Vorrangig steht an der Universität dabei die Reproduktion von Wissen und weniger das Erlernen von Kompetenzen und interdisziplinäres Agieren im Vordergrund. Mehrere Praktika und meine bisherige Nebenbeschäftigung sind im Bereich der Suchtmedizin zu verorten.



Foto Chris Dohle

Politische Bildungsarbeit ist mir ein großes Anliegen, zum einen in Form von Sexualaufklärung auf Augenhöhe mit SchülerInnen und zum anderen im Rahmen von der Mitgestaltung von Seminaren für angehende und ehemalige Freiwillige bei dem Verein, der meinen damaligen Freiwilligendienst ermöglicht hat. Wichtig sind mir die Themen intersektionaler Feminismus und die Reflexion weiterer gesellschaftlicher Machtverhältnisse.

Daraus ist der Wunsch erwachsen, bevor ich mein Studium beende, und den vorgezeichneten beruflichen Werdegang einer Ärztin einschlage, erneut längere Zeit im Ausland zu verbringen und in die Gestaltung durch Austausch einzutauchen. Deswegen freue ich mich sehr über die Möglichkeit eines weiteren Freiwilligendienstes. Diesmal über das Programm „kulturweit“ der Deutschen UNESCO-Kommission, an der Außenstelle des DAAD in Tbilissi.

EU4Dialogue - Verbesserung des Austauschs durch Bildung und Kultur

Die EU hat ein umfassendes Programm aufgelegt, das zur Überwindung der ungelösten Konflikte im Südkaukasus und in der Republik Moldau beitragen soll. Die Komponente des Programms, die der Verbesserung des Austauschs über Trennlinien hinweg durch Bildung und Kultur gewidmet ist, wird von einem Konsortium unter der Leitung des DAAD durchgeführt. Die Partnerorganisationen sind Campus France, das Goethe-Institut, die FRSE-Stiftung für die Entwicklung der Bildung (Polen), die Nationalbibliothek von Lettland, die Diplomatische Akademie Brüssel und das Smashing Times International Centre für Künste und Gleichheit. Das Budget beläuft sich auf mehr als drei Millionen Euro. Die Laufzeit des Programms, das im Mai 2021 begann, beträgt vier Jahre.



Ziel des Projekts ist es, den Austausch durch Bildung und Kultur in der Zielregion zu verbessern. Die Aktivitäten umfassen Qualifizierungs-, Austausch- und Dialogmaßnahmen für Lehrkräfte, Wissenschaftler und Studierende an Hochschulen, Schullehrer, Schüler sowie Kulturschaffende aus der Zielregion einschließlich der konfliktbetroffenen Regionen Abchasien, Südossetien, Berg-Karabach und Transnistrien. Geplant sind verschiedene Maßnahmen wie Studienreisen, Fortbildungskurse, Gastdozenturen und Künstlerresidenzen. Durch die Nutzung von EU-Fachwissen und die Verknüpfung von Zielgruppen mit Experten aus der EU soll EU4Dialogue auch den Austausch mit der EU stärken.

Geleitet wird das Projekt in der DAAD-Außenstelle Tbilissi, die dafür zwei neue Mitarbeiter eingestellt hat. Sie stellen sich hier vor.



EU4Dialogue: Vorstellung Natalia Gverdsiteli

Deutsch habe ich an der 21. Öffentlichen Schule gelernt. Ich war in der 10. Klasse, als ich die Möglichkeit bekommen habe, im Rahmen eines Austauschprogramms nach Deutschland zu fahren, und die Schöndorf-Schule zu besuchen. Ich war tief beeindruckt von dem Land und den Leuten. Diese erste Erfahrung mit Deutschland hat meine Liebe zu dieser Kultur geprägt.

Nach meinem Abschluss der Universität im Fach Wirtschaftswissenschaften habe ich angefangen, in der Georgischen Nationalen Schota Rustaveli-Forschungsstiftung zu arbeiten. Ich habe die PhD-Programme der

Volkswagenstiftung koordiniert und war gleichzeitig für das gemeinsame Rustaveli-DAAD-Stipendienprogramm zuständig, so dass ich bereits da die Gelegenheit hatte, mit dem DAAD zusammenzuarbeiten.

Schon während der Arbeit bei der Schota Rustaveli-Stiftung habe ich beim Projektantrag von „EURAXESS Georgia“ mitgewirkt, der im Rahmen des europäischen Rahmenprogramms „Horizon 2020“ ausgeschrieben wurde. Danach habe ich für das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Sport gearbeitet, wo ich am Projektantrag für die „European Researchers Night“ im Rahmen von „Horizon 2020“ beteiligt war. Die beiden Projekte wurden bewilligt und erfolgreich verwirklicht.

Seit Mai bin ich nun in der DAAD-Außenstelle Tbilissi im Rahmen des Projekts „EU4Dialogue“ als Projektmanagerin tätig. Ich bin glücklich, dass ich Teil eines tollen Teams bin, deren nettes Miteinander ich jeden Tag genießen kann.



Foto Giorgi Kanashvili

EU4Dialogue: Vorstellung Giorgi Kanashvili

Das Leben Tausender Menschen, die in Georgien und im Kaukasus in Konfliktregionen leben, wird von der Entwicklung dieser Spannungen bestimmt. Meine Familie ist davon nicht betroffen, dennoch herrscht eine gewisse Verbundenheit mit dem Thema.

2006 habe ich, als Student am Beginn seiner Karriere, die Gelegenheit bekommen, in Abchasien eine Sommerschule zu besuchen. Für damalige Verhältnisse war das unvorstellbar - dieses Erlebnis hat mein Interesse an den Themen „Frieden“ und „Konflikt“ immens wachsen lassen und meinen beruflichen Lebensweg geprägt.

Kurz darauf habe ich angefangen, im „Kaukasischen Haus“ zu arbeiten. Diese Institution setzt sich für ein friedliches Miteinander der kaukasischen Völker im Bereich Kultur und Bildung ein. Das waren unvergessliche Jahre für mich – Bücher herauszugeben, Studien durchzuführen und bei der Organisation von Veranstaltungen mitzuwirken. An diesen Veranstaltungen nahmen Menschen aus ganz Georgien, einschließlich Abchasien und Ossetien, aus Armenien und Aserbaidschan sowie aus Russland, der Ukraine und dem Nordkaukasus teil.

Danach folgte meine Tätigkeit im universitären Bereich - ich habe Seminare an georgischen Universitäten gegeben. Studiert habe ich selbst das Fach internationale Beziehungen. Das geschah in Georgien und in Großbritannien, letzteres im Rahmen des Chevening-Programms. Heute schreibe ich Artikel, beteilige mich an Studien und nehme an Konferenzen von internationalen Organisationen teil.

Leider ist qualitative Bildung in Georgien nicht für alle gleichermaßen zugänglich. Ungleichheit ist in den Regionen insbesondere spürbar. Besonders

dramatisch ist die Lage in den Konfliktregionen. Ich hoffe, dass sich durch unsere Tätigkeit als DAAD die Lage in genau diesen Gebieten verbessert. Das habe ich mir als Ziel meiner Tätigkeit beim DAAD gesteckt.



Foto Privatarchiv

Online-Fachsprachenkurs "Technik 4.0"

Vom 13. bis 17. September 2021 begegneten sich 12 Studierende aus Georgien und Armenien im Online-Fachsprachenkurs "Technik 4.0". Der Kurs, organisiert von den DAAD-Lektorinnen Annegret Beier (Brjussow-Universität Eriwan/Armenien) und Maxi Bornmann (Universität Kutaissi/Georgien), stand unter der Leitung von Katharina Zobel (TU Brandenburg). Der Fokus des fünftägigen Kurses lag auf dem Aufbau eines Grundwortschatzes im Bereich der technischen Fachsprache, der Auseinandersetzung und Diskussion authentischer Materialien zu technischen Entwicklungen in und aus Deutschland sowie dem Wissensaustausch.

Neue DAAD-Lektorin Anika Freese

1982 wurde ich in Berlin geboren und habe den Großteil meines Lebens in dieser Stadt verbracht. Noch während meines Studiums der Fächer Deutsch und Geschichte sowie Deutsch als Fremdsprache verbrachte ich im Jahr 2005/6 ein Erasmus-Semester in Lissabon. Seitdem durfte ich immer wieder als Lehrkraft für Deutsch als Fremdsprache an verschiedenen Orten in der ganzen Welt leben und arbeiten - zum Beispiel in Kroatien und Brasilien. Von 2014 bis 2019 war ich als DAAD-Lektorin in Belgrad tätig. Zuletzt habe ich im Masterstudiengang *Deutsch als Fremdsprache: Kulturvermittlung* an der Freien Universität Berlin gelehrt.



Foto Luís Batalha

Und seit September 2021 bin ich als DAAD-Lektorin in Tbilisi an der Staatlichen Ilija-Universität und an der Staatlichen Ivane-Javkhishvili-Universität tätig. Ich interessiere mich (nicht nur) im DaF-Kontext für alles, was Freude macht, besonders jedoch für kulturelles Lernen und diskursive Landeskunde und habe daneben mit Studierenden auch viel und gerne Theater gespielt. Gemeinsam mit meiner Familie gehören Backen und Reisen zu meinen liebsten Freizeitbeschäftigungen.

Germanistik länderübergreifend!

Kooperation zwischen der
Sprachenuniversität Baku (ADU) und der
Staatlichen Akaki-Tsereteli-Universität
Kutaissi (ATSU)

Seit dem Wintersemester 2020 treffen sich die GermanistInnen der Sprachenuniversität Baku und der Universität Kutaissi zum regelmäßigen Austausch, der durch die DAAD-Lektorinnen Mara-Lisa Gezer (Baku) und Maxi Bornmann (Kutaissi) angeregt wurde. Teil dieser im Aufbau befindlichen Kooperation waren bisher verschiedene Online-Veranstaltungen zu Frühlingsfesten und -feiertagen (Novruz in Aserbaidschan, orthodoxes Osterfest in Georgien, Ostern und Pfingsten in Deutschland und Österreich – unterstützt durch die OeAD-Lektorin Noémi Tánczos und den evangelischen Pfarrer in Baku, Herrn Lemke), eine Mini-Fortbildung zum Online-Tool BookCreator sowie ein Vortrag zum mittelalterlichen Minnesang durch Frau Prof. Hartmann von der Julius-Maximilians-Universität Würzburg, die die Leiterin der Germanistik der Sprachenuniversität Baku ist und von dieser Universität auch die Ehrendoktorwürde erhalten hat. Der bisherige Höhepunkt war der von der DAAD-Lektorin Anja Lange geleitete Online-Kurs »Wissenschaftliches Schreiben und Arbeiten – ein Workshop für Lehrkräfte« für DozentInnen beider Universitäten, der durch den DAAD finanziert wurde. Diesem Kurs soll ein weiterer folgen, der die wissenschaftliche Zusammenarbeit stärken und zu einer gemeinsamen Konferenz sowie Publikation führen soll.



Neue Sprachassistentin an der Staatlichen Ivane Javakhishvili Universität Tbilissi Janine Aloe

Offenbar fehlt mir irgendein Gen, das beim Menschen dazu führt, nach kurzer Zeit an einem Ort Wurzeln zu schlagen. Ich habe es oft versucht, aber meine Wurzeln waren flach, jeder beliebige Windstoß konnte mich ausreißen.

Olga Tokarczüks Worte sprechen mir aus der Seele. Ich bin nirgendwo fest verwurzelt, fühle mich aber auf der ganzen Welt schnell zuhause. Meine ersten Auslandserfahrungen habe ich während eines einjährigen Aufenthalts an einer amerikanischen High School und später während eines Aufenthalt als Au Pair im irischen Cork sammeln können. Meine Wanderlust war somit geweckt und es zog mich schließlich nach Australien und Südostasien, bevor ich ein Lehramtsstudium an der Universität Münster begonnen habe. Während des Studiums hatte ich die Möglichkeit, ein Auslandsjahr an der Universität Mumbai in Indien, sowie während des Masters einen Erasmus-Aufenthalt an der Universität Tartu in Estland zu verbringen. Innerhalb meines Studiums hat mein Fokus besonders auf Sprachen – Germanistik und Anglistik – gelegen, und zuletzt hat sich der Schwerpunkt Deutsch als Fremdsprache

herauskristallisiert. Daher absolviere ich parallel zum Master den Zertifikatsstudiengang Deutsch als Fremd- und Zweitsprache und freue mich sehr, nach viel theoretischem Input nunmehr praktische Erfahrungen im Deutsch als Fremdsprache-Unterrichten zu sammeln.

Um auf Tokarczüks Zitat zurückzukommen – *meine Energie schöpft sich aus der Bewegung* – dem Erkunden wunderschöner Landschaften, wie auch aus dem Kontakt zu Menschen aus aller Welt und damit einhergehend dem In-Berührungkommen mit anderen Kulturen und Mentalitäten. So bin ich schon sehr gespannt, den „Balkon Europas“ mitsamt seiner majestätischen Bergkulissen, den vielseitigen Aspekten georgischer Kultur wie der Supra, Zutisopeli, den Volkstänzen, dem polyphonen Gesang und vielem anderen mehr kennenzulernen.



Foto Christopher Aloe

Bewerbungsfristen für Stipendienprogramme 2022/23



Forschungsstipendien:

Kurzstipendien
Jahresstipendien
Promotion im Ausland
Forschungsaufenthalte

15.11.2021

Hochschulsummerkurse in Deutschland
für ausländische Studierende und
Graduierte

01.12.2021

Workshop „Sonne, Wind und Wasser- Exkursion zu Strom und Energie-“

Erneuerbare Energien sind ein wichtiges Thema in Deutschland und Georgien. Im Rahmen des Monats der deutschen Sprache hatten am 16. und 17. Oktober sechzehn Studierende und SchülerInnen die Möglichkeit, an einem Workshop zu diesem Thema teilzunehmen, der gemeinsam vom Goethe-Institut Tbilissi und dem DAAD-Lektorat Kutaisi angeboten wurde. Nach einer Einführung zum Thema konnten die TeilnehmerInnen verschiedene Experimente zu Sonnenenergie, Windenergie und Wasserkraft aus einem Experimentierkoffer des Goethe-Instituts durchführen. Der Höhepunkt des Workshops am Samstag war eine Exkursion zum Wasserkraftwerk Dzevrula, bei dem die gesamte Anlage besichtigt werden konnte. Am Sonntag erarbeiteten die TeilnehmerInnen vier Präsentationen zu den Themen Energie und Strom in Georgien und Deutschland, zu deren Vorstellung die stellvertretende Botschafterin, Frau Tanja Hutt, anwesend war.



Foto Goethe-Institut Tbilissi

Deutsch-Georgische Jahrbücher

In Zusammenarbeit der Staatlichen Ilija Universität in Tbilisi und der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster ist das erste Deutsch-Georgische Jahrbuch veröffentlicht worden. Dieser Sammelband behandelt gesellschaftliche Herausforderungen im Spannungsfeld von Demokratie, Menschenwürde und Religion. Entstanden sind die Texte als Kooperationsprojekt zwischen deutschen und georgischen Wissenschaftlerinnen der beiden oben genannten Universitäten im Programm »Carl Friedrich Lehmann-Haupt International Doctoral School ›Democracy, Human Rights and Religion« der Volkswagen Stiftung. Durch diese Finanzierung konnten zehn Doktoranden gemeinsam betreut werden. Der von Tamar Tsopurashvili und Thomas Gutmann herausgegebene Sammelband ist das Produkt eines transkulturellen Austauschs. Dieses thematische Jahrbuch ist das erste seiner Art, dem noch weitere folgen sollen.



IMPRESSUM

Dieser Newsletter wird bereitgestellt von:

DAAD-Außenstelle Tiflis, T. Chovelidze Str. 4, 0108 Tbilissi, rechtlich vertreten durch Dr. Kai Sicks, Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V., Kennedyallee 50, D-53175 Bonn

Tel: (+995) 322 920 926

E-Mail: info@daad-georgia.org

Internet: www.daad-georgia.org

Vereinssitz:

Bonn (Deutschland), eingetragen beim Amtsgericht Bonn, Registergericht VR 2105

Redaktion:

Gebhard Reul (verantwortlich), Dr. Nino Antadze, Lara Mümpfer
Oktober 2021

Haftungshinweis:

Wir übernehmen keine Haftung für die Inhalte Dritter. Für den Inhalt verlinkter Seiten sind ausschließlich deren Betreiber zuständig. Copyright © by DAAD e.V. Der Inhalt dieses Newsletters ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung des Textes - auch auszugsweise - und der Bilder ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des DAAD ist nicht gestattet.

Abmeldung:

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr empfangen möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an info@daad-georgia.org



DAAD Georgia